

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Vampyr**

**Marschner, Heinrich  
Wohlbrück, Wilhelm August**

**Leipzig, [1896]**

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-81802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81802)

Mit frohem Sinn und heitrer Fröhlichkeit;  
 Mein einzig Kind, dem Vaterherzen teuer,  
 Vermähle ich dem edlen Gatten heut'!

**Malwina** (für sich). Dein Wille, Herr im Himmel, mag  
 geschehen,

In gläub'ger Demut unterwerf' ich mich;  
 O laß ein Zeichen deiner Huld mich sehen,  
 Ich bin ja dein Geschöpf, erbarme dich!

**Aubry** (für sich). Schon senkte sich ein Engel tröstend nieder  
 Mit schöner Hoffnung roßgem Dämmererschein;  
 Doch rasch durchbebt mich kaltes Grausen wieder,  
 Hohnlachend stürmt die Hölle auf mich ein!  
 O Herr, erbarme dich!

**Davenant**. Ihr Freunde, kommt, beginnt die Hochzeitsfeier!

**Chor**. Ja, Freunde, auf, beginnt die Hochzeitsfeier

Mit frohem Sinn und heitrer Fröhlichkeit;  
 Das einz'ge Kind, dem Vaterherzen teuer,  
 Vermählet er dem edlen Gatten heut'!  
 Singet laut und jubelt froh!

**Der Haushofmeister** (kommt mit zwei Dienern von rechts über die  
 Estrade).

**Lord Ruthwen** (tritt wild und verstört, ohne Mantel, unmittelbar  
 hinter den Dienern ein).

#### Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Lord Ruthwen. Der Haushofmeister. Die beiden Diener.

**Haushofmeister** (spricht meldeud). Der Graf von Marsden!

**Davenant** (geht Ruthwen entgegen und geleitet ihn vor).

**Ruthwen** (tritt zwischen Aubry und Davenant).

**Der Haushofmeister** (nimmt mit den beiden Dienern hinter den  
 Brautjungfern Aufstellung).

(Begrüßung von allen Seiten.)

**Malwina** (wankt, Ruthwen erblickend, einige Schritte nach links,  
 für sich; singt). Allgerechter!

**Aubry** (beiseite). Weh, Entsetzen! }

**Chor**. Ha, willkommen!

Davenant. Ha, willkommen!

Ruthwen (zu Davenant). Sir, entschuld'gen kann ich nicht,  
Daß ich säumt' in meiner Pflicht,  
Hab' ich doch mein Glück verschoben;  
Meinen Fehler wollt' ich loben,  
Preisen noch mein Mißgeschick,  
(Gärtlich zu Malwina.) Zürnte auch Mylady's Blick  
Auf den läss'gen Bräutigam,  
Der so spät zur Hochzeit kam.

Davenant. Spart die Worte, lieber Sohn,  
Alles ist bereitet schon!  
Auf denn, fort, hin zur Kapelle,  
Dort will ich an heil'ger Stelle  
Bei des Priesters frommem Segen  
Ihre Hand in Eure legen.

Anbry (zieht sich beobachtend mehr und mehr zurück).

Malwina (stürzt verzweifelt zu ihrem Vater, ihn mit bittenden Ge-  
särden ansehend).

Ach, mein Vater, hab Erbarmen!

Davenant (weist sie zurück; zu den Anwesenden).

Auf, Freunde, auf!

Malwina. Ach, hab Erbarmen, ach, mein Vater!

Davenant (wie oben).

Mit heiterm Sang begleitet unsern Hochzeitsgang!

Anbry (für sich). Starr und leblos steh' ich da! —

O Gott, wie wird das enden!

Malwina (für sich). Wehe mir! ach, weh' mir Armen! —

(laut.) Mein Vater!

Ruthwen (für sich). Ha! Triumph! Das Ziel ist nah!

Sie ist in meinen Händen!

Triumph! Das Ziel ist nah!

Davenant. Auf! Freunde, auf, mit heiterm Sang

Begleitet unsern Hochzeitsgang,

Auf, Freunde, auf!

(Er führt Malwina an sich vorüber Ruthwen zu.)

Die Blumenmädchen (streuen nach dem Ausgang hin Blumen).

Die Edelherrn (reichen ihren Damen die Hand).

Ruthwen (faßt in zärtlicher Haltung Malwinas Hand, um sie zu führen).

Chor. Möchte die Zukunft die heitersten Lese,  
Rosen gleich, dir auf den Lebenspfad streun;  
Blume des Hochlands, du Davenaut-Rose,  
Wie wir heut' Blumen —

Alle (machen während des Chors eine leichte Bewegung zum Abgang nach dem Hintergrunde zu).

Aubry (tritt heftig zwischen Malwina und Ruthwen).

Haltet ein! —

Nein, nimmermehr soll sie dein Opfer sein!

(Allgemeine Bestürzung.)

Alle (wenden sich erstaunt nach vorn).

Malwina (läßt Ruthwen los).

Ruthwen (wendet sich mit einigen Schritten nach rechts vorn).

Chor. Ha! was ist das?

Welch seltsames Beginnen!

Davenaut (tritt zwischen Ruthwen und Aubry).

Ehbrüchter Knabe!

Weiche schnell von hinnen!

Unsinziger, hinweg mit dir! zurück!

Zu weit treibt dich strafbare Leidenschaft.

Aubry. Ha, nimmermehr! Es drängt der Augenblick!

(Er umschlingt Malwina.)

Ich fühle Mut in mir und Kraft,

Ich will und muß die Heißgeliebte retten!

Davenaut. Ha, werft den Rasenden in Ketten!

Die beiden Diener (beim Haushofmeister treten vor und gehen auf Aubry los).

Aubry (geht mit Malwina, die er fest umschlungen hält, ganz vor).

Chor. Ha! was ist das? Welch seltsames Beginnen?

Aubry. Fest will ich sie umklammern und umfassen

Und nur mit meinem Leben lassen!

Davenaut. Hinweg mit ihm!

**Chor.** Ha! was ist das?

**Davenaut.** Trennt sie, er ist von Sinnen!

**Aubry.** Ha, nimmermehr!

Die beiden Diener (trennen Aubry und Malwina mit Gewalt).

**Aubry.** Ach, habt Erbarmen!

Betrogner Vater, ach, Ihr wißt nicht, was Ihr thut!

Verloren Euer Kind, noch eh' der Morgen graut,

Bestimmt Ihr sie zu dieses Scheusals Braut.

**Davenaut.** Wie, Rasender!

**Chor.** Was ist das?

**Davenaut.** Du wagst den Mann zu schmähen,

Den sich dein Loth zum Eidam ausersehen?

Ha, fürchte meines Zornes Wut!

**Ruthwen** (für sich). Die Zeit vergeht!

Es wird zu spät! —

Grausen bebt durch meine Glieder!

Die Zeit vergeht, es wird zu spät!

Grausen bebt durch meine Glieder!

**Malwina** (für sich). Mut und Vertrauen verlassen mich,

Vater im Himmel, erbarme dich!

**Chor** (unter sich). Wie die Sache auch sich wende,

Weh, das nimmt kein gutes Ende,

Was ich höre, was ich sehe,

Deutet mir des Unglücks Nähe!

**Aubry.** Ha, trauet dem Verwachten nicht!

Seht das verworfne Angesicht!

Sein Auge flammet Höllenglut!

Er lechzet schon nach ihrem Blut!

Ihr seht sie niemals, niemals wieder!

**Chor.** Weh! was war das? Welch seltsames Beginnen?

**Ruthwen.** Der hoffnungslosen Liebe Glut,

Sie tobt in ihm mit wilber Wut!

Ha, fesselt seinen Ungeßüm,

Ihr hört, der Wahnsinn spricht aus ihm!

**Davenaut.** Ja, fesselt seinen Ungeßüm!

Man hört, der Wahnsinn spricht aus ihm!  
 Hinweg mit ihm, er ist von Sinnen!  
 Hinweg mit ihm!

Ruthwen. Ja, hinweg mit ihm, er ist von Sinnen!

Chor. Ha, fesselt seinen Ungeſtüm! — Ja! —

Man hört, der Wahnsinn — ja — spricht aus ihm!  
 Ja, hinweg mit ihm, er ist von Sinnen,  
 Hinweg mit ihm!

Die beiden Diener (brängen Aubry etwas weiter zurück).

[Aubry (außer sich). Malwina, höre mich!

In Todesangst beschwör' ich dich!

Verberben droht dir diese Nacht!

O zög're nur, bis der Tag erwacht,

O zög're nur —]

Die beiden Diener (schleppen Aubry nach links ab).

### Fünfter Auftritt.

Die Vorigen ohne Aubry Dann Aubrys Stimme.

[Davenant. Hinweg!

Ruthwen (für sich). Die Zeit vergeht, es wird zu spät!

Grausen hebt durch meine Glieder!

Malwina (für sich). Mut und Vertrauen verlassen mich,  
 Vater im Himmel, erbarme dich!

Aubry (außerhalb). Malwina! — Malwina! —

Chor. Hinweg! Wie die Sache auch sich wende,

Weh! das nimmt kein gutes Ende!

Was ich höre, was ich sehe,

Deutet mir des Unglücks Nähe!

Ruthwen (zu Davenant). Die Zeit vergeht, es wird zu spät,

Laßt uns rasch zum Werke schreiten.

Davenant. Ihr Freunde, auf, mit heiterm Sang

Begleitet unsern Hochzeitsgang.

Malwina. Vater! ach, Vater! laß mit Zähren dich be-  
 schwören!

Vater! ach, Vater! Hab' Erbarmen mit mir Armen!